

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 27. Dezember 1965

Blatt 3864

Neue Landesgesetzblätter

=====

27. Dezember (RK) Kurz vor Weihnachten sind noch zwei neue Landesgesetzblätter herausgekommen. Das 17. Stück enthält eine Kundmachung über die Aufhebung eines Absatzes des Gebrauchsgebührengesetzes durch den Verfassungsgerichtshof, eine weitere Kundmachung über eine Feststellung des Verfassungsgerichtshofes sowie eine Verordnung über die Änderung der Richtsätze in der öffentlichen Fürsorge.

Das 18. Stück enthält das Gesetz, das vom Wiener Landtag am 29. Oktober beschlossen wurde, mit dem die Verfassung der Bundeshauptstadt Wien geändert wird.

Das 17. Stück ist um 70 Groschen, das 18. Stück um vier Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Heinrich Anschütz zum Gedenken
=====

27. Dezember (RK) Auf den 29. Dezember fällt der 100. Todestag des berühmten Burgschauspielers Heinrich Anschütz. Er wurde am 8. Februar 1785 zu Luckau in der Niederlausitz geboren und wuchs in Leipzig auf. Ursprünglich sollte er Theologe werden und konnte erst nach dem Tode seines Vaters die Bühnenlaufbahn beginnen. Der Weg zum Theater war für ihn nicht leicht. Anschütz mußte privat studieren und an Liebhaberbühnen auftreten. In Nürnberg konnte er sich emporarbeiten. Dann folgten Leipzig, Danzig, Königsberg und Breslau, wo ihm der Erfolg gleichfalls treu blieb. 1821 holte ihn Schreyvogel an das Wiener Burgtheater. In diesem Wirkungskreis verblieb der Künstler viereinhalb Jahrzehnte lang und wurde einer seiner gefeiertesten Repräsentanten. Besonders geschätzt war er als Verse-Deklamator. Die Reihe seiner Gestaltungen ist fast unübersehbar. Unübertrefflich war er unter anderem als Lear, Nathan, Wallenstein, Falstaff, Ottokar, Tell, Erbförster und als Musiker Miller. In der Galerie des Burgtheaters hängt sein Porträt, das ihn als Wallenstein zeigt. Heinrich Anschütz genoß in Wien großes persönliches Ansehen. Unvergessen geblieben ist die von ihm gesprochene Rede Grillparzers am Grabe Beethovens. Interessant ist auch, daß Anschütz in Wien der schönen Gepflogenheit, zu Weihnachten einen Christbaum aufzustellen, zum Durchbruch verhalf. Heinrich Anschütz hat sich ferner als Schriftsteller, vor allem als Übersetzer betätigt. Von ihm stammen sehr gute Übertragungen Racines. Als er starb, trauerte ganz Wien um ihn, und eine riesige Menschenmenge gab ihm das letzte Geleit auf den Matzleinsdorfer Friedhof.

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien
 =====

Jänner 1966

27. Dezember (RK)

- | | | | |
|----|------------|------------------|--|
| So | 2. Jänner | 11.00 bis 12 Uhr | Die Frühzeit der römischen Besetzung im Wiener Stadtgebiet (Prof. Dr. Neumann) |
| So | 9. Jänner | 9.30 bis 11 Uhr | Mittelalter und Neuzeit (Dr. Pötschner) |
| | | 11.00 bis 12 Uhr | Das Standlager Vindobona (Prof. Dr. Neumann) |
| So | 16. Jänner | 10.00 bis 11 Uhr | Sonderausstellung (Dr. Bisanz) |
| | | 11.00 bis 12 Uhr | Die Zivilstadt Vindobona (Prof. Dr. Neumann) |
| So | 23. Jänner | 9.30 bis 11 Uhr | Das mittelalterliche Wien (Dr. Pötschner) |
| | | 11.00 bis 12 Uhr | Vindobona in der Spätantike (Prof. Dr. Neumann) |
| Sa | 29. Jänner | 10.00 bis 11 Uhr | Sonderausstellung (Dr. Kaut) |
| So | 30. Jänner | 9.30 bis 11 Uhr | 16. bis 19. Jahrhundert (Dr. Kaut) |
| | | 11.00 bis 12 Uhr | Die urgeschichtliche Besiedlung des Wiener Raumes (Prof. Dr. Neumann) |

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telephonische Anmeldung unter der Nummer 42 804/741, Klappe 46. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

Ein ruhiges Weihnachtsfest in Wien
=====Feuerwehr, Rettung und Verkehrsbetriebe zu den Feiertagen

27. Dezember (RK) Wien verzeichnete heuer relativ ruhige Weihnachten ohne Katastrophen oder besonders aufsehenerregende Unfälle. Das geschäftige Treiben am 24. Dezember, verbunden mit dem unerwarteten Neuschnee, beeinflusste natürlich auch die Unfallstatistik. Offenbar wirkte die Weihnachtsstimmung aber insofern mäßigend, daß keine tödlichen Verkehrsunfälle zu verzeichnen waren.

Die Feuerwehr mußte am Heiligen Abend 24mal ausrücken, fünfmal, um karambolierte Fahrzeuge beiseite zu schaffen. Es kam zu drei Zimmerbränden, die jedoch nicht durch Christbäume, sondern in zwei Fällen durch Votivlichter, die unvorsichtig zwischen die Fenster gestellt waren, verursacht worden sind. Die Rettung registrierte 81 Ausfahrten. Bedauerlicherweise stellten sowohl Feuerwehr als auch Rettung fest, daß die Fälle schwerer Alkoholisierung abermals zugenommen haben. Ein Betrunkener, der mit einer brennenden Zigarette eingeschlafen ist, verursachte in der Fuhrengasse sogar einen Zimmerbrand.

Die Verkehrsbetriebe hatten in den Morgenstunden des 24. Dezember gewisse Schwierigkeiten mit dem Neuschnee, der zahlreiche Weichen verstopfte, Fangkörbe auslöste und dergleichen. Am Nachmittag war ein auffallend starker Autoverkehr zum Zentralfriedhof zu verzeichnen, der nach Ansicht der Fachleute sogar den Fahrzeugstrom zu Allerheiligen in den Schatten stellte. Bedingt dadurch kam es auch bei der Straßenbahn der Linie 71 zu beträchtlichen Verspätungen. Der einzige Stadtbahn-"Unfall" dieses Tages ist insofern bemerkenswert, als er sich im Inneren des Waggons abspielte: Der 70-jährige Rentner Franz Freitner aus Ottakring stürzte kurz vor Erreichen eines Sitzplatzes so unglücklich, daß er einen Schenkelhalsbruch erlitt und aus eigener Kraft gar nicht mehr aussteigen konnte. Er wurde von der Rettung in das Wilhelmenenspital eingeliefert.

Die Verkehrsbetriebe hatten am Heiligen Abend die Zahl der Züge reduziert, um sovielen Bediensteten wie möglich die Feier im Kreise ihrer Familie ermöglichen zu können. Der Verkehr ging diesmal völlig reibungslos vonstatten.

Am Christtag verzeichnete die Feuerwehr 17 Ausrückungen und der Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst 53 Einsätze, darunter mehrere Hilfeleistungen bei Schlafmittelvergiftungen, Gasunfällen und schweren Alkoholisierungen. ./.

Am ruhigsten war es am Stefanitag: 14 Ausfahrten der Feuerwehr, unter anderem zu einem Zimmerbrand, der durch die Kerzen eines Adventkranzes - der am Stefanitag eigentlich keine legitime Funktion mehr hatte! - verursacht wurde. Die Rettung wurde 43mal gerufen, die Verkehrsbetriebe verzeichneten eine geringe Frequenz und keine besonderen Vorkommnisse.

Schneebericht

In der Nacht zum 24. Dezember, als nach Mitternacht völlig unerwartet leichter Schneefall einsetzte, der bis in die Morgenstunden eine Schneehöhe von rund zehn Zentimeter verursachte, wurden um 2 Uhr früh 85 Fahrzeuge auf den "Alarmrouten" zur Schneeräumung eingesetzt. Die im Dienst stehende "Nachtpartie" in der Stärke von 48 Mann wurde sofort zur Reinigung von Stiegenanlagen, zur Freimachung von Straßenkreuzungen und zu wichtigen Streuarbeiten herangezogen.

Am Freitag, dem 24. Dezember, herrschte bei einer Temperatur von plus 1 Grad leichter Schneefall. Die meisten Fahrbahnen wiesen einen weichen Schneebelag von etwa fünf Zentimeter Höhe auf. Für die Schneeräum- und Streuarbeiten standen zur Verfügung: 1029 Schneearbeiter, davon 278 aufgenommene Arbeitskräfte, sowie 74 Streufahrzeuge, 51 Schneepflüge und 15 Sandlademaschinen.

- - -

Anmeldung für die höheren Schulen

=====

27. Dezember (RK) Der Stadtschulrat für Wien teilt auf Grund mehrerer Anfragen aus Elternkreisen mit, daß die Anmeldung für die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse der allgemeinbildenden höheren Schulen vom 1. bis 28. Februar in der Kanzlei der betreffenden Anstalt, die das Kind besuchen soll, vorzunehmen ist. Die Kanzleistunden sind jeweils an den Schulgebäuden kundgemacht.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern an die Presseführung, morgen, 28. Dezember, um 15 Uhr, durch die Ausstellung "Neuerwerbungen 1961 bis 1965" im Historischen Museum der Stadt Wien am Karlsplatz. Stadtrat Gertrude Sandner wird bei dieser Gelegenheit erstmalig in ihr r neuen Funktion in Erscheinung treten und die Journalisten begrüßen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

27. Dezember (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Inländischer Chinakohl 4 bis 5 S je Kilogramm, inländische Karotten 4 bis 5 S je Kilogramm, inländisches Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 3.50 bis 7 S je Kilogramm, blonde Orangen 5 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 27. Dezember

=====

27. Dezember (RK) Neuzufuhren Inland: 41 Ochsen, 196 Stiere, 513 Kühe, 164 Kalbinnen, Summe 914. Auftrieb: 914. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14 bis 17 S, extrem 17,50 bis 17,80 S (7 Stück), Stiere 14 bis 16,80 S, extrem 16,90 bis 17,10 S (4 Stück), Kühe 9,50 bis 13 S, extrem 13,20 bis 14 S (4 Stück), Kalbinnen 13,50 bis 16,50 S, extrem 16,70 bis 17 S (4 Stück); Beinlvieh Kühe 8 bis 9,40 S, Ochsen und Kalbinnen 11,30 bis 13 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 81 Groschen, Stieren um 27 Groschen, Kühen um 38 Groschen, Kalbinnen um 34 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt bei: Ochsen 15,22 S, Stieren 15,59 S, Kühen 10,64 S und Kalbinnen 15,22 S. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -